



# Unsere Provinz

Quartalszeitschrift Nr. 69 – April 2015

[www.provincedeliege.be](http://www.provincedeliege.be)

YouTube

Begleiten Sie uns auf  
Facebook  
/provincedeliege



**Dufti!**  
THE UNEXPECTED DESTINATION

## Eine Verkaufsabteilung soll den Tourismus ankurbeln

Der Tourismusverband hat eine neue Verkaufsabteilung ins Leben gerufen. Leistungsfähige, schnelle und praktische Lösungen für alle, die eine Online-Suche oder -Reservierung mit dem Ziel „Provinz Lüttich“ vornehmen möchten. Ziel: Eine wichtige Wirtschaftsbranche fördern. Seiten 2 und 3



### Konkrete Maßnahmen für Bürger und Gemeinden

Die gemeindeübergreifende Zusammenarbeit ermöglicht Projekte, die für die Gemeinden allein nicht realisierbar wären. Mehr über die kürzlich beschlossenen Projekte der „Europäischen Metropolregion Lüttich“, die zum Teil von der Provinz finanziert wurden. **Seiten 4 - 5**



### Mobbing Jugendlicher – vor dem Bildschirm

Gewalt unter Schülern erfolgt mittlerweile nicht nur auf dem Schulhof, sondern auch zu Hause: Durch Nutzung der heutigen Kommunikationstechniken (E-Mails, soziale Netzwerke, Diskussionsforen, Blogs, SMS). Die Ratschläge der Openado zur Vorbeugung... **Seite 9**



### Eine „Cité de la Bière“ mit feuriger Würze

Vom 17. bis zum 19. April empfängt das Museum des Wallonischen Lebens 14 Kleinbrauereien, die ihre hausgemachten Biere vorstellen. Ein edles Getränk und ein bedeutender Teil der reichhaltigen Vielfalt unserer Region... **Seite 13**

## Ein wichtiger Schritt für Tourismus und Wirtschaft

Eine Premiere in ganz Belgien auf Ebene einer öffentlichen Institution: Unser Tourismusverband hat eine Verkaufs-Abteilung – die Abteilung für Einreisetourismus – gegründet. Damit vermarktet sie die touristischen Angebote unserer Region.

Eine wahre Revolution für den E-Commerce-Tourismus für Gruppen- und Einzelreisende. Die Touristen von heute sind in erster Linie erfahrene Internetnutzer. Als föderative Einrichtung musste unser Tourismusverband leistungsfähige, schnelle und praktische Lösungen für die Online-Suche und Online-Buchungen mit dem Ziel „Provinz Lüttich“ bereitstellen.

Der „Marktplatz“ auf [www.ouftitourisme.be](http://www.ouftitourisme.be) kommt professionellen oder privaten Tourismusakteuren (Hotels, Campings, Herbergen, Museen, Sehenswürdigkeiten usw.) zugute, die ihr Angebot online stellen möchten. Doch auch die institutionellen Akteure dieser Branche (Tourismushäuser und -büros usw.), die auf ihrer Website eine Rubrik für Reservierungen mit allen Angeboten von Tourismus Anbietern auf ihrem Gebiet einrichten möchten, bekommen hier verschiedene Möglichkeiten angeboten.

### 19.000 Arbeitsplätze in der Provinz

Der Tourismusbranche kommt ihre schier unendliche Vielfalt zugute: Ob es sich nun um nachhaltigen, kulturellen, sanften, Gedenk- oder Geschäftstourismus handelt, es handelt sich um einen Sektor mit grundlegender wirtschaftlicher Bedeutung.

In der Provinz Lüttich macht die Tourismusbranche einen Umsatz von rund 820 Millionen Euro, d.h. 36 % des Gesamtumsatzes in der Wallonie. Konkret stellen diese Zahlen 19.000 Arbeitsplätze und über zwei Millionen Übernachtungen dar. Was diese Branche attraktiv macht: sie erzeugt Arbeitsplätze auch für Personen ohne besondere Qualifikation. Zudem können diese Arbeitsplätze nicht ausgelagert werden.

Wir verfolgen ein doppeltes Ziel: In erster Linie möchten wir die Tourismusanbieter unterstützen, begleiten und ihre Angebote für Interessenten sichtbar zu machen. Außerdem soll das Angebot strukturiert werden, damit Touristen, Gruppen und Unternehmen ihren Aufenthalt in der Provinz Lüttich auf ganz einfache Weise ... und *à la carte* zusammenstellen können.

Es handelt sich um ein wichtiger Schritt für die Tourismusbranche. Den direkten und indirekten Auswirkungen, die dies in den kommenden Jahren auf unsere Provinz haben könnte, sehen wir mit Zuversicht entgegen.

### Das Lütticher Provinzkollegium



**Provinz  
Lüttich**

Verlagsdirektor: der Provinzabgeordnete-Vorsitzende  
Verantwortlicher Herausgeber: die Provinz Lüttich  
Place Saint Lambert 18A, 4000 Liège.  
Vertrieb: Lüttich X/Auflage 550,169 Exemplare  
(512.134 in französischer Sprache – 512.134 in deutscher Sprache)



## 3 Fragen an Julian Huls

„Lüttich ist ein sehr schönes Dorf“, sagte mir ein Chinesischer Student

**Julian Huls ist der erste Greeter des Netzwerks, das vom Tourismusverband der Provinz Lüttich entwickelt worden ist. Mit anderen Worten: Ein passionierter Bürger von Lüttich, der ehrenamtlich seine Begeisterung, Empfehlungen und heiße Tipps mit den Touristen teilt, die Lüttich auf eine andere Art kennen lernen möchten.**

**Wie sind Sie Greeter geworden und was ist eigentlich ein Greeter?** Eine Freundin hat mir von diesem Konzept erzählt, dass bereits in Brüssel bestand. Ich habe mich dann erkundigt, ob es das auch in Lüttich gibt, und erfahren, dass der Tourismusverband der Provinz dabei war, ein solches Konzept auszuarbeiten. Ich habe mich also mit dem Tourismusverband in Verbindung gesetzt und bin dann auch der erste offizielle Greeter des Lütticher Netzwerks geworden. Hier ist besonders interessant, dass die Aktion über die Grenzen der Stadt hinausgeht. Es gibt also viele Sehenswürdigkeiten, die unbedingt gezeigt werden müssen. Angaben zu meiner Person, zu meinen Hobbys und Interessengebiete sind auf der Website [www.liegegreeters.be](http://www.liegegreeters.be) zu finden. Interessierte Personen können dann zwischen den Infoblättern der verschiedenen Greeters auswählen. Das wurde kürzlich herausgebracht und ich bin bereits zwei Mal kontaktiert worden.

Im März habe ich dann einen Studenten aus China empfangen. Er kam im Rahmen eines Schulaustauschs nach Lüttich. Seine Gastfamilie wollte, dass er die Stadt anders kennen lernt, und hat meine Dienste in Anspruch genommen. Dieser Student hatte China nie zuvor verlassen, es war das erste Mal, dass er überhaupt nach Europa kam.

### Welche Eigenschaften muss ein guter Greeter besitzen?

Man muss vor allem begeistert sein. Man muss nicht unbedingt Historiker sein, sollte aber zum multikulturellen, gegenseitigen Austausch bereit sein. Ich mache das hauptsächlich aus diesem Grund. Man muss bereit sein, etwas zu geben, ohne etwas dafür zu bekommen, und sich seinem jeweiligen Publikum anpassen können. Als ich den Studenten aus China empfangen habe, hatte ich vorgesehen, ihm das „Meltdown Liège“ (A.d.R.: eine Videogame-Bar im Léopold-Viertel), das „Relab“ (A.d.R.: ein

Atelier für digitale Produktion, Place Saint-Etienne) und anschließend die Studentenkneipe „le Pot-au-Lait“ zu zeigen. Wir hatten vereinbart, uns vor dem Universitätsgebäude Place du XX Août zu treffen. Vor Ort war er von der Architektur des Gebäudes fasziniert und wollte sofort mehr darüber erfahren. Ich habe mein Programm also angepasst. Ich kenne das Gebäude sehr gut und bin mit ihm in die Bibliothek gegangen, in der man alte Manuskripte findet und wo sich ein 3D-Modell von Lüttich im Mittelalter befindet. Er hat sehen können, dass nicht nur unsere Länder, sondern auch unsere Lebensweisen völlig unterschiedliche sind.

### Warum haben Sie sich dazu entschlossen, Greeter zu sein?

Ich wollte eine Besichtigung Lüttichs mit meiner Sicht der Dinge anbieten, eine Stadt zeigen, die sich ständig weiterentwickelt, und das Interesse für diese Stadt wecken. Das ist wie ein kurzfristiger freundschaftlicher Austausch. Mein Ziel ist es, meinen Gästen die Stadt, ihr Flair und ihre Mentalität viel schneller näher zu bringen und mit ihnen mein Interesse für das Kulturerbe, das Soziale und vor allem die territoriale Entwicklung zu teilen, ich bin ja Historiker. Interessant ist dabei auch, dass es ein gegenseitiges Geben und Nehmen gibt und beide Seiten davon profitieren. Die Person, die ich begleite, hat ihre persönliche Sicht der Dinge, die bei mir dann wieder neue Fragen aufwirft. So sagte mir der Student aus China: „Lüttich ist ein sehr schönes Dorf“. Für ihn spricht man erst bei 1,5 Millionen Einwohnern von einer Stadt ■

**Sind auch Sie begeistert von unserer Provinz und möchten sie den Touristen einmal anders kennenlernen und erleben lassen? Werden Sie Greeter auf [www.liegegreeters.be](http://www.liegegreeters.be) oder über 04/237 95 46 (Tourismusverband der Provinz Lüttich).**

### Unsere Provinz

Dreimonatszeitschrift, herausgegeben vom Kommunikationsdienst der Provinz Lüttich und durch BPost verteilt an alle Einwohner der Provinz (84 Gemeinden).  
Direktion Kommunikation-Protokoll-Außenbeziehungen  
Direktor : Fausto BOZZI  
Chefredakteur : Karl MARÉCHAL  
Place de la République française, 1 - 4000 Liège  
Tel. : 04/237.26.00  
E-Mail: [unsereprovinz@provinzliettich.be](mailto:unsereprovinz@provinzliettich.be)

– Redaktion: Jean-Marc CROUGHS, Christian DESLOOVERE, Sophie ERNOULD, Florence GENIN (Praktikantin), Mélanie PAPARELLI, Stefania SOLITRO, Lara YOUSSEF.  
– Fotos und Illustrationen: Pierre EXSTEEN, Stéphanie CARLIER, Michel KRAKOWSKI, Enseignement, FTPL, Musée de la Vie wallonne et Thinkstock photos.  
– Übersetzung: Informationsbüro der Provinz Lüttich: Karl HENZ, Melanie KREINS, Gabi KREMER  
– Lay-out: Valérie TOMAD  
– Druck: Druckerei DB Print (Bruxelles)



# Oufti ! Endlich individuell abgestimmte Tourismusangebote

Seit 75 Jahren ist die Provinz Lüttich in Sachen Tourismusförderung auf ihrem Gebiet aktiv. Unter dem Slogan „Oufti“ wird jetzt eine neue Verkaufsabteilung eingesetzt. Mit diesem neuen Angebot hat der Tourist die Möglichkeit, genau das in den virtuellen Warenkorb zu legen, was ihn interessiert. Das Ziel dabei ist, die Besucherfrequenz zu erhöhen und die Akteure des Tourismus ins E-Commerce-Zeitalter einzuführen.

Die Planung eines Urlaubs, eines romantischen Ausflugs oder eines Familienwochenendes beginnt generell mit der Eingabe der Begriffe „Hotel“, „Museum“, „Unterkunft“, „Unterhaltung“ oder „Verleih“ zusammen mit dem Reiseziel in ein Online-Suchportal. Dann surfen Sie von Website zu Website, finden ein ansprechendes Pauschalangebot, doch umfasst dieses eben nur dieses Restaurant mit jenem Hotel, dabei hätten Sie doch lieber ein anderes gewählt... In der Provinz Lüttich wird das jetzt anders!

Der FVVPL hat beschlossen, das Gesamtangebot auf dem Gebiet der Provinz (Unterkünfte, Aktivitäten, Sehenswürdigkeiten usw.) auf einem touristischen „Marktplatz“ [www.ouftitourisme.be](http://www.ouftitourisme.be) - zur Verfügung zu stellen. Diese neue Website enthält

alle verfügbaren Angebote, die in Echtzeit gebucht werden können, und nur Sie entscheiden, was Sie in den Warenkorb legen und was nicht.

## Ein Warenkorb - eine Zahlung

Mit nur wenigen Klicks können Sie sich einen Ausflug à la carte in der Provinz Lüttich zusammenstellen und je nach Lust und Laune eine Übernachtung, ein Restaurant, Karten für eine Aufführung, einen Tag in den Thermen usw. hinzufügen; ein Korb, eine absolut sichere Zahlung! Ein neues Tourismuskonzept, das schnelle, praktische und leistungsfähige Lösungen bietet!

## Eine Premiere in Belgien im Bereich E-Commerce

Zwei Arten von touristischen Anbietern können dieses Konzept nutzen und hier ihre Produkte anbieten. Einerseits professionelle oder Privatanbieter des Tourismussektors (Besitzer von Hotels, Campings, Unterkünften, Gästezimmern, Museen, Sehenswürdigkeiten, kulturellen oder anderen Aufführungen usw.), die ihre Angebote online stellen möchten, andererseits touristische Einrichtungen

## Oufti! Was für ein Schlagwort!

Diese Neupositionierung ist gewagt. Man geht davon aus, dass die Einwohner der Provinz gesellig, unkonventionell, stolz auf ihre Wurzeln, zur Selbstironie fähig und in Feierlaune sind. Übrigens: Besucher, die unsere Provinz kennen lernen, sind immer erstaunt, angenehm überrascht, ja sogar begeistert. All dies wurde jetzt in einem Wort zusammengefasst : Oufti !

(Tourismushaus, Tourismusagenturen usw.), die auf ihrer Website eine Rubrik für Reservierungen zur Verfügung stellen möchte, die alle Angebote auf ihrem Gebiet umfasst.

## 105 Tourismusanbieter sind bereits überzeugt

Derzeit sind bereits 105 Dienstleister (touristische Stätten, Hotels, Gästezimmer, usw.) registriert, sie schließen sich also diesem Projekt an. Im Gegensatz zu klassischen kommerziellen Websites ist hier keine Eigenfinanzierung erforderlich. Es gehen lediglich 5% der Vermittlungsgebühr pro Verkauf an den FVVPL. Auf diese Weise soll die Seite - und damit auch das Angebot selbst - vermarktet werden.



Nur wenige touristische Dienstleister verfügen derzeit über ein Online-Verwaltungs- und Buchungssystem, außer natürlich große Hotels und Institutionen. Die Buchungen erfolgen dann meistens über „channel managers“ oder Online-Reisebüros, mit einer oft sehr hohen Vermittlungsgebühr und ohne dass diese zur Finanzierung des Sektors beitragen. Der Dienstleister, der mit solchen Zwischenakteuren einen Vertrag abschließt, ist nicht mehr völlig autonom in der Verwaltung seines Angebotes. Anders beim Fremdenverkehrsverband der Provinz Lüttich!

Mit ihrem „Marktplatz“ positioniert sich die Provinz als Vorreiter im E-Commerce eines touristischen Produktes durch eine öffentliche Einrichtung in Belgien. Neben der Seite [ouftitourisme.be](http://ouftitourisme.be), die allen Registrierten zur Verfügung steht, bietet der FVVPL ihnen auch eine Weiterbildung an. Zudem möchte sie als Beispiel genommen werden, um ihre Kollegen in der Wallonie bei der Entwicklung einer kohärenten, touristischen Vermarktungspolitik auf dieser Ebene zu coachen. Das wiederum hätte positive wirtschaftliche Auswirkungen auf das Reiseziel „Wallonie“.

Mehr Informationen unter [www.ouftitourisme.be](http://www.ouftitourisme.be) oder per E-Mail an [incoming@liegetourisme.be](mailto:incoming@liegetourisme.be)



# „Europäische Metropolregion Lüttich“

Im Bemühen um globale Kohärenz arbeiten die 84 Städte und Gemeinden in Bezirkskonferenzen mit der Provinz in der „Europäischen Metropolregion Lüttich“ zusammen, um zahlreiche Projekte zu entwickeln. So werden wir die Zukunft unserer Region gestalten.

## Was ist ein gemeindeübergreifendes Projekt?

Es dient der Entwicklung einer Vision über die Gemeindegrenzen hinaus.

## Welche Projekte werden von der „Europäischen Metropolregion Lüttich“ unterstützt?

Es ist wichtig, dass sie die Kosten für die Gemeinden reduzieren, indem die Gesamtkosten auf die Gemeinden verteilt werden. Außerdem sollen sie die Lebensqualität auf dem Gebiet verbessern und die Attraktivität der Provinz Lüttich auf internationaler Ebene steigern. Die Projekte befassen sich mit folgenden Themenbereichen: Gebietsentwicklung und Mobilität, Tourismus und Kultur, Flusstourismus, Dienstleistungen für die Bürger, Umstrukturierung.

## Wie werden die Projekte finanziert?

Die Finanzierung ist möglich durch das Budget der Provinz Lüttich und ihre Absicht, einen Teil ihrer Dotation aus dem Provinzfonds für die gemeindeübergreifende Zusammenarbeit zu verwenden. In der Praxis bedeutet dies, dass Dossiers, sobald sie vom Rat der Gewählten und der Generalversammlung der „Europäischen Metropolregion Lüttich“ genehmigt sind, dem Provinzialrat zur Entscheidung vorgelegt werden. Für die Bürger bringt die „Europäische

Metropolregion Lüttich“ also keine zusätzlichen Kosten mit sich.

In der Sitzung des Provinzialrats vom 26. Februar ist beschlossen worden, bestimmte Dossiers finanziell zu unterstützen. Dies beweist, dass es sich bei der „gemeindeübergreifenden Zusammenarbeit“ nicht mehr um ein Konzept handelt, sondern um eine Realität, die dem Bürger zugutekommt.

## Projektliste

■ Die Gemeinde **Marchin** erhält vom Provinzialrat einen Zuschuss von 10.000 € für die Finanzierung der Vorstudie des Projekts „Kulturzentrum, wallonisches Zentrum der Zirkus- und Straßenkunst“. Außerdem hat der Rat das grundsätzliche Einverständnis für die Finanzierung des Projekts (erwartete Kosten: 1.000.000 €) gegeben.

■ In **Flémalle** hat die Provinz Lüttich einen Betrag von 570.000 € für die Renovierung des prähistorischen Stätte von Ramioul freigestellt.



■ In **Hannut** ist das grundsätzliche Einverständnis für einen Zuschuss von 1.000.000 € für die „Schaffung eines Business Centers“ gegeben worden, das aktiv zum wirtschaftlichen Strukturwandel der Region beitragen soll und das

Leben der Hespengauer Unternehmen und KMB erleichtern.

■ In **Blegny** erhält das Projekt „Schießstand der Saive-Kaserne“ einen Zuschuss von 250.000 €. Von dieser Einrichtung profitieren verschiedene Polizeizonen (Herver Land, Basse-Meuse, Herstal, Beyne-Fléron-Soumagne), die Polizeischule der Provinz Lüttich und der Olympischen Schießverband..

■ In **Chaufontaine** und **Trooz** ist eine grundsätzliche Zusage über 85.000 € für die geplante Verbindung des alten Bahnhofs von Chaufontaine mit dem Bahnhof und der Fenderie in Trooz erfolgt. Damit soll die fehlende Ravel-Verbindung zwischen Chaufontaine, Verviers und Eupen hergestellt werden.

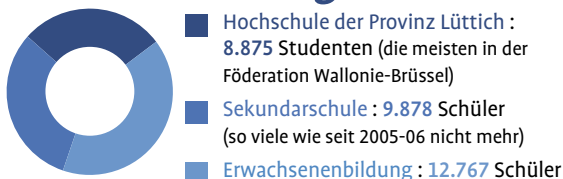


■ In **Herstal** hat eine grundsätzliche Zusage zur Gewährung von 1.100.000 € das Projekt „Cité Mécanique“ erhalten. Auf dem ehemaligen FN-Gelände „Pré Madame“ soll ein Ausstellungsraum für das Lütticher Know-how im Bereich Mechanik und Luft- und Raumfahrtindustrie entstehen. (Sanierung der Anlage, Dienst zur

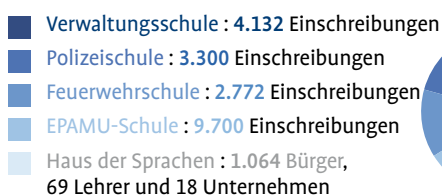
# 2014 in Zahlen: Eine Provinz, die Ihnen

Im März hat der Provinzialrat die Tätigkeitsberichte 2014 der verschiedenen Dienste überprüft und genehmigt

## Unterrichtswesen und Ausbildung



- Start von Mobi'TIC: Heranführen von Senioren an IT und Internet
- 11 PMS-Zentren (66.672 Schüler) und 15 PSE-Zentren (64.479 Schüler und Studenten)



## Kultur

Museum des wallonischen Lebens : 69.639 Besucher (ein Rekord seit der Neueröffnung im Jahre 2008)

+ Eröffnung der **Artothek** (einzigartig in der Wallonie) und Veröffentlichung von „**Aëlig**“ (erstes Comic von „Page 1“)



## Landwirtschaft

Regale mit „lokalen Produkten“ in Supermärkten : 700 Artikel in 45 Geschäften

+ **Einmachküche auf Rädern** für Gemeinschafts- und Gemüseärten



## Sport

Sportakademie : 4.300 Kinder in mehr als 45 Gemeinden eingeschrieben

+ Start der Sportakademie ADOS

## Soziales

### Openado

Anlaufstellen in Zusammenarbeit mit Theux, Herve, Welkenraedt und Saint-Nicolas

## Gemeindeübergreifende Zusammenarbeit

Umsetzung im Rahmen der VoG „Europäische Metropolregion Lüttich“

# Konkrete Projekte für die Gemeinden und Bürger

Berufsorientierung, Wohnungen, ein Hotel, Geschäfte, Parkplätze).



■ Ebenfalls in **Herstal** erhält das Dossier „Verbindungen Lüttich/Basse-Meuse“ 200.000 €. Das Projekt bezieht sich auf mehrere Bereiche: ein Fahrradweg zwischen der stillgelegten Linie 76 und Coronmeuse in Lüttich, der Ausbau der Verbindung zwischen dem Bahnhof Milmort und dem Gewerbegebiet Hauts-Sarts und die Beleuchtung des Fahrradwegs in Pontisse, die ehemalige Tramlinie 76.

■ In **Seraing** soll für die Sanierung des Gebäudes „Ougrée-Marihaye“, der Gewerbezone Trasenster und der „Ateliers Centraux“ ein Zuschuss von 2.000.000 € bereitgestellt werden. Geplant ist darüber hinaus die Schaffung eines neuen Konzertsaales.

■ In **Seraing** wird die Provinz im Rahmen der geplanten städtischen S-Bahn das Projekt der Wiedereröffnung der Linie 125A mit 274.000 € für „La Passerelle“ und 1.007.000 € für die Hauptwerkstatt unterstützen. Zwei Dossiers sind damit verbunden: der Umbau des Geländes der „Ateliers Centraux“ im

Hinblick auf Entlastungsparkplätze und Parkplätze für Fahrgemeinschaften.



■ Für **Herve** ist die grundsätzliche Zusage über einen Zuschuss von 75.000 € für das Projekt „Panorama-Strecke des Herver Landes“ erfolgt. Damit soll das Fort von Battice in die Panorama-Strecke im Nord-Westen der blauen Ardennen eingebunden werden.



■ In **Verviers** ist ein Zuschuss von 1.000.000 € für die Sanierung des Großen Theaters und für eine Studie über die Rolle dieser Einrichtung in Verbindung mit den verschiedenen Vervierser Kulturzentren vorgesehen.



In der ehemaligen Kirche Saint-André werden künftig Konferenzen und Ausstellungen organisiert. Mehr dazu auf Seite 6.



Das internationale Zentrum für Kunst und Kultur (CIAC-Zentrum) im Parc de la Boverie wird ebenfalls von der Provinz Lüttich unterstützt. Mehr dazu auf Seite 6.



## Alltag mitbestimmt

### Gesundheit

- 300 Defibrillatoren (DEA) für 108 Mitglieder im Rahmen eines Sammelankaufs
- Mobile Früherkennung: 8.000 Untersuchungen im Rahmen der Brustkrebsvorsorge
- • 3.500 bzw. 5.800 Analysen im Rahmen der Aktion „1/4 Stunde für Ihre Gesundheit“
- Sportmedizin: 1.450 Patienten / 6.074 technische Abläufe (Kardiologische Untersuchungen, Spirometrie, Belastungsuntersuchung, Raucherentwöhnung)
- Reisemedizin: 5.026 Impfungen
- Laboratorien für Gesundheit und Lebensqualität: 140.000 Befunde

### Tourismus

- 820 Millionen € Umsatz pro Jahr
- 19.000 direkte Arbeitsplätze
- 4 Millionen Übernachtungen
- 36 % des Tourismus in der Wallonie

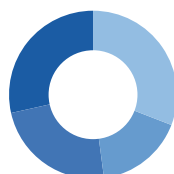
### Jugend

- Exploratorium: 4.348 Kinder
- „Willkommen, Kinder“: 3.600 Kinder
- Naturklassen: 2.600 Kinder
- „Chanson à l'École“: 4.710 Kinder

### Infrastrukturen

Gemeindeübergreifende Zusammenarbeit und Unterstützung der Gemeinden:

- Streusalz: 71 der 84 Gemeinden nehmen am Sammelankauf teil, 28 Tonnen Salz
- Nachhaltige territoriale Entwicklung: 54 Gemeinden beteiligen sich am E-Carsharing-Projekt (16 kaufende Projekte, 10 Projekte in Aussicht)
- Provinzgebäude (laufende oder zukünftige Arbeiten): • Schloss Jehay – Campus von La Reid und Verviers – Erasmus-Haus (Hochschule der Provinz in Jemeppe)



### Kommunikation

- 1.487.488 Besuche der Webseite [www.provincedeliege.be](http://www.provincedeliege.be)
- 4 Ausgaben von „Unsere Provinz“, 548.000 Exemplare
- 13 Facebook-Seiten, 26.020 Fans
- "Province Sports" (eine vierminütige Reportage am Sonntag auf RTC Sports)
- 52.000 vues sur ProvincedeliegeTV (Youtube)

„Zu Ihren Diensten, in jeder Etappe Ihres Lebens“:  
 → 6.500 Mitarbeiter, darunter 3.500 Lehrer  
 → 1.600 gelegentlich Beschäftigte

# Die Provinz trifft ihre Gemeinden – auf in die nächste Runde!

Seit Anfang 2015 trifft sich das Provinzialkollegium erneut mit den „natürlichen“ Partnern der Provinz, nämlich den 84 Städten und Gemeinden. Es fanden bereits zwei Treffen, in Form von gemeinsamen Kollegien, mit der Stadt Lüttich und den Gemeinden der Zone Maas-Hespengau statt.

Ziel der gemeinsamen Kollegien ist es, die Verwendung der öffentlichen, lokalen Finanzen zu optimieren. So sollen die Mittel gesichert werden, die für den Erhalt und die Verbesserung der Dienstleistungen für die Bürger notwendig sind. Wie? Die Mittel werden gemeinsam genutzt, die Kompetenzen werden geteilt und die Zusammenarbeit wird verstärkt gesucht.

## Lüttig

Diese neue Runde ist in 20 Etappen eingeteilt, die der Organisation der Gemeinden in Polizeizonen entsprechen. Das erste Treffen fand Mitte Februar in Lüttich statt. Dafür haben die Provinz und die Stadt die Ausarbeitung mehrerer, für die Metropolregion wichtiger Akten vorangetrieben. Zu diesem Zweck hat der Provinzialrat im Übrigen kurz vor dem Treffen finanzielle Unterstützungen zur Förderung der ersten Vorschläge aus der „Europäischen Metropolregion Lüttich“ gebilligt (zu lesen auf den Seiten 4 und 5).

3,2 Millionen € sind somit unmittelbar für Lütticher Projekte vorgesehen. Der entweihte Kirche Saint-André am Place du Marché wird neues Leben eingehaucht. Dieses aus dem Jahr 1772 stammende symbolträchtige Gebäude soll für Veranstaltungen wie Konferenzen, vorübergehende Ausstellungen

und Großempfänge genutzt werden. Damit das Projekt „Complexe Saint-André“ verwirklicht werden kann, hat die Provinz eine Summe in Höhe von 700.000 € zur Verfügung gestellt. Die Stadt Lüttich hat hierfür bereits 1,5 Millionen € bereitgestellt.

## Eine 20-Etappen-Runde durch die Provinz

Die Schaffung eines „Internationalen Zentrums für Kunst und Kultur“ (CIAC) soll mit 2.500.000 € unterstützt werden. Dieses Zentrum wird vorübergehende und internationale (künstlerische und/oder kulturelle) Ausstellungen beherbergen. Weitere Projekte dienen der Entwicklung des Flusstourismus auf der Maas entlang der Achse Huy-Seraing-Lüttich-Visé oder der Schaffung neuer Haltestellen für Bootsausflüge (Guillemins, Quai van Beneden, Port des Croisiers, Curtius, Port de Plaisance de Coronmeuse).

Ebenfalls bemerkenswert ist die Einrichtung einer Arbeitsgruppe Provinz-Stadt zum Aufbau eines Gesundheits- und PMS-Zentrums für Personen in einer schwierigen Situation. Bis 2018 unterstützen die Provinz und die Stadt auch weiterhin das Springreiten „Jumping International“ in Lüttich.

## Meuse-Hesbaye

Im März hat das Provinzialkollegium ein



zweites gemeinsames Kollegium mit den Bürgermeistern und Schöffen von Amay, Engis, Saint-Georges-sur-Meuse, Verlaine, Villers-le-Bouillet und Wanze (Gebiet der Polizeizone Maas-Hespengau) organisiert. Bei diesem Treffen stand die verstärkte Suche nach Zusammenarbeit in Verbindung mit gemeindeübergreifenden Angelegenheiten im Mittelpunkt. Die zwei nächsten Etappen betreffen die Gemeinden der Polizeizonen Stavelot-Malmedy (Lierneux, Stoumont, Weismes, Malmedy, Stavelot und Trois-Ponts) und Condroz (Comblain-au-Pont, Ferrières, Hamoir, Ouffet, Anthisnes, Clavier, Marchin, Modave, Nandrin und Tinlot). ■

## Feste der Wallonie 2015: Aufruf an die Gemeinden

Der Monat September ist der Monat der Feste der Wallonie. In allen Teilen der Provinz kann ein breites Publikum zahlreiche kulturelle, sportliche und folkloristische Veranstaltungen besuchen.

Die Provinz Lüttich bietet den 84 Gemeinden ihre Unterstützung an in Sachen Eventmarketing. Diese können sich für die Programmgestaltung der Feste der Wallonie in der Provinz Lüttich anmelden.

Im Rahmen dieser Partnerschaft werden die Veranstaltungen in den Programmbroschüren und auf der Webseite der Provinz veröffentlicht. Dazu ist kein finanzielles Engagement der Gemeinden von Nöten. Aufgrund dieser Unterstützung werden die auf lokaler Ebene angebotenen Veranstaltungen bekannter und ziehen mehr Besucher an.

Interessierte Gemeinden können ab sofort das Online-Anmeldeformular auf [www.provincedeliege.be/fetesdewallonie/formulaire](http://www.provincedeliege.be/fetesdewallonie/formulaire) ausfüllen. Zusätzliche Informationen sind bei Frau Audrey Lakaye, Sekretariat des Organisationskomitees der Feste der Wallonie in der Provinz Lüttich, erhältlich: Tel: 04/237 92 00 - E-Mail: [audrey.lakaye@provincedeliege.be](mailto:audrey.lakaye@provincedeliege.be)



Das Lütticher Provinzialkollegium (von links nach rechts): Robert Meureau, Katty Firquet (stellv. Vorsitzende), André Gilles (Vorsitzender), Paul-Emile Mottard und André Denis.

## Änderungen im Provinzialkollegium

Am 15. Januar überließ Georges Pire dem Malmedier André Denis seinen Abgeordnetenposten. Georges Pire bleibt dennoch Ratsmitglied und ist nunmehr Vizepräsident des Provinzialrates. André Denis war Bürgermeister der Heimatstadt des Cwârmé und ist derzeit als Provinzabgeordneter für Bauarbeiten, Umwelt und Landwirtschaft zuständig.

Des Weiteren wird die Abgeordnete Katty Firquet stellvertretende Vorsitzende des Provinzialkollegiums. Die Bereiche Gesundheit, Sozialangelegenheiten und Außenbeziehungen fallen nun in ihren Zuständigkeitsbereich.

Der Abgeordnete-Vorsitzende André Gilles ist weiterhin für Schulwesen und Ausbildung, gemeindeübergreifende Angelegenheiten, Großereignisse und Kommunikation zuständig. Die Kompetenzen Kultur, Tourismus und europäische Strukturfonds fallen weiterhin in den Zuständigkeitsbereich von Paul-Émile Mottard. Der Abgeordnete Robert Meureau bleibt verantwortlich für Budget-Finanz-Verwaltungsoptimierung, Sport und Ländliche Entwicklung. ■

# Dritte Begegnung Lüttich-Luxemburg : Erste Bilanz und neue Projekte

**Die beiden Provinzen haben Anfang März ihr drittes, gemeinsames Provinzkollegium abgehalten. Nachfolgend finden Sie die Ergebnisse dieser Versammlung.**

**Infrastruktur** Ab August lagert die Provinz Luxemburg ihr Streusalz in der Lagerhalle in Amay. Die Provinz Lüttich hat die Halle für 230.000 € umgebaut. Die beiden Provinzen planen, ihre Bestellungen in zwei Jahren zu einem gemeinsamen Auftrag zusammenzulegen.

**Unterricht** Die Kommunikation bezüglich des Unterrichtsangebots der Provinzen im Hochschulwesen für das **Akademische Zentrum Lüttich-Luxemburg** wird auf beiden Gebieten verstärkt. Für das Schuljahr 2014-2015 haben sich 690 Studenten aus Luxemburg an der Hochschule der Provinz Lüttich eingeschrieben. Das sind 7,8 % der insgesamt 8.875 Studenten.

**Ausbildung der Sicherheits- und Notfallbediensteten** Die Ausbildungszentren der Provinz Lüttich für Feuerwehr, dringende

medizinische Hilfe und Verwaltung bilden auch Bürger und Beamte der Provinz Luxemburg aus. Die Ausarbeitung einer Plattform für Kommunikation und E-Learning ist geplant.

**Gesundheit** Bis 2016 muss jede wallonische Provinz eine Art **Kontrolltafel** für den Bereich Gesundheit aufstellen. Es geht darum, eine Bestandsaufnahme zu machen, Daten zu vergleichen und die Bedürfnisse der Einwohner zu verdeutlichen. Lüttich und Luxemburg arbeiten hier eng zusammen.

**Kultur** Die Bibliothek Chiroux in Lüttich beherbergt vom 11. Mai bis zum 16. Juni eine Ausstellung über „**Théroigne de Méricourt**“, die von den luxemburgischen Provinzdiensten organisiert wurde (siehe auch Seite 14). Es ist geplant, dieser Persönlichkeit, die Wurzeln in beiden Provinzen hat, 2016 ein Theaterstück zu widmen. Sie ist eine symbolträchtige Gestalt der französischen Revolution und eine der ersten Feministinnen der Geschichte.

Die Provinz Luxemburg verhandelt mit der Region Champagne-Ardenne über die Teilnahme an

einem großen Theaterfest im Rahmen des Festivals von Avignon. Die Provinz Lüttich hat ihr Interesse bekundet, sich an dieser Partnerschaft zu beteiligen und gemeinsam die Theatergruppen aus Lüttich und Luxemburg zu unterstützen.

**Mobilität zwischen Marche und Lüttich** Bereits in den ersten Versammlungen haben die beiden Provinzen die Einrichtung einer schnellen Busverbindung zwischen Marche und Lüttich durch die TEC Lüttich-Luxemburg gefordert; diese Initiative wird darüber hinaus durch die CLE (Conférence Luxembourgeoise des Elus) unterstützt.

**Partnerschaft TéléVesdre - TV LUX - RTC Télé-Liège** Die beiden Provinzen präsentieren stolz die kürzlich erfolgte Kooperation zwischen den lokalen Fernsehsendern ihrer Gebiete. Seit dem 2. März tauschen TéléVesdre und TV Lux ihre Nachrichtensendungen aus. Die Nachrichten von TéléVesdre werden dienstags bis samstags auf TV Lux (16 Uhr und 17 Uhr) gesendet, und die Nachrichten von TV Lux montags bis freitags (um 21 Uhr) auf TéléVesdre. Zusammen mit RTC Télé-Liège planen die Sender außerdem eine wöchentliche Sendung über die ULg ■



Demnächst eine Bus-Schnellverbindung zwischen Marche-en-Famenne und Lüttich

## Wir PHENIX 21

Nach ihrer Entstehung auf dem Campus 2000 im letzten November beginnt die Ausstellung „PHENIX 21, Morts et Renaissances d’une Région Industrielle, Liège 1914-2014“ ihre große Wanderung durch die gesamte Provinz Lüttich. Zahlreiche Organisatoren haben Interesse gezeigt, so dass der Terminkalender quasi bis Ende 2015 komplett ist. Wenn Sie sich vom Lütticher Wiederaufbau angesprochen fühlen, können Sie auch daran teilnehmen: Besuchen Sie die Ausstellung oder stellen Sie sie in Ihrer Gemeinde, Schule oder Vereinigung aus.

Die „Maison des Terrils“ in Saint-Nicolas hat die Ausstellung als Erste gezeigt, im Rahmen ihres Projekts „Printemps grandeur nature“. Der Frühling, der auf einem alten Lütticher Kohlebergwerk beginnt, ist eine perfekte Illustration des Ausstellungskonzepts! Tatsächlich basiert die Ausstellung auf dem Beispiel des Ersten Weltkriegs und soll daran erinnern, dass die Lütticher Region selbst nach solch einer Katastrophe für Bevölkerung und Wirtschaft durch Ausbildung, Innovationskraft, Solidarität und Willen wieder auf die Beine kam. (Wir haben die Ausstellung in der Ausgabe Nr. 68 von Unsere Provinz im Dezember 2014 ausführlich vorgestellt).

### Ein Selfie im Lüttich von 1905, 2015 als Ansichtskarte in Ihren Briefkasten

Selbstverständlich will man die Zukunft nicht in einer veralteten und nostalgischen Ausstellung präsentieren. Tablets begleiten die Besucher auf ihrem Weg durch die Ausstellung. Der Inhalt ist multimedial und interaktiv, mit Zusatzinformationen und der Möglichkeit, sich beispielsweise selbst vor einem Hintergrund zu fotografieren, der Lüttich im vorigen Jahrhundert zeigt (ein echtes Selfie eben). Danach kann man das Bild auf Facebook teilen oder es als Ansichtskarte per Post verschicken, die dann einige Tage später beim Empfänger ankommt.

Noch sind nicht alle Daten ausgewertet; es sieht jedoch so aus, dass die Ausstellung „PHENIX 21“ von Anfang an als Erfolg verbucht werden kann. So ist sie bis Ende 2015 quasi vollständig gebucht. Zum Zeitpunkt der Fertigstellung dieser Ausgabe von Unsere Provinz können wir bereits sagen, dass die



Ein Selfie im Lüttich von 1905, 2015 als Ansichtskarte in Ihren Briefkasten

Ausstellung vom 25. April bis zum 13. Mai an der IEPS von Fléron, vom 21. Mai bis zum 11. Juni am Institut Saint-Lauren in Lüttich, vom 17. August bis zum 15. September in der CitéMiroir (Lüttich) und vom 9. November bis zum 12. Dezember an der Ecole de la Troque in Seraing zu sehen sein wird. Weitere Daten müssen noch bestätigt werden. Sie sind jederzeit auf unseren Webseiten [www.liege1418.be](http://www.liege1418.be) und [www.provincedeliege.be](http://www.provincedeliege.be) einzusehen ■

Besuch und Reservierung der Ausstellung: Fabienne De Smet (04/237.91.18) [fabienne.desmet@provincedeliege.be](mailto:fabienne.desmet@provincedeliege.be)

Und was halten die Jugendlichen davon? Entdecken Sie unsere Reportage



# Teilen Sie das Leben eines ehrenamtlichen Helfers

**Sich ehrenamtlich einsetzen, für andere da sein - das kann ein Vollzeit-Job sein, der Einfühlungsvermögen abverlangt und ein Teilen der Emotionen mit anderen erfordert.**

Drei Mal pro Jahr organisieren wir die Ehrenamtsmesse, bei der auch dieses Jahr wieder Ehrenamtliche und Vereinigungen anwesend sein werden. Um den Alltag eines ehrenamtlichen Mitarbeiters vorzustellen, haben wir Bernard Lisbourg interviewt. Er ist Vorsitzender der VoG CADRE - ein Hilfszentrum, das seit 2004 besteht und Personen mit Behinderung zur Seite steht.

## Es gibt nicht genug ehrenamtliche Helfer

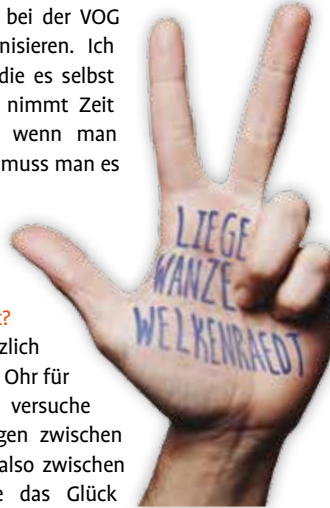
„Die VoG hat einen pädagogischen Bauernhof für junge behinderte Erwachsene errichtet, die das Ende der Schulzeit erreicht haben. Zurzeit bietet die VoG eine Ganztagsbetreuung an. Später möchten wir auch stationäre Dienstleistungen hinzunehmen. Wir bilden ein Team, zu dem gut 200 ehrenamtliche Mitarbeiter gehören, die uns punktuell helfen. Das Besondere an dieser Zusammenarbeit ist die Vielzahl der Berufe, die diese 200 Personen ausüben. Wir haben alle verschiedenen Fähigkeiten und ergänzen uns.“

**Wie verläuft der Alltag eines ehrenamtlichen Helfers?**  
„Ich zum Beispiel habe zwei Vollzeit-Jobs: Meine Arbeit bei der SNCB und meine Aufgabe als Vorsitzender der VoG. Ich arbeite zum Glück in Schichten und

kann meine Arbeit bei der VOG entsprechend organisieren. Ich vertrete Personen, die es selbst nicht können. Das nimmt Zeit in Anspruch, aber wenn man sich dafür einsetzt, muss man es ernsthaft machen und großzügig sein.“

**Welche Vorteile bringt das Ehrenamt?**

„Man fühlt sich nützlich und hat ein offenes Ohr für unser Umfeld. Ich versuche die Diskriminierungen zwischen den Behinderten - also zwischen den Personen, die das Glück haben, betreut werden, und den anderen, die dieses Glück nicht haben - abzubauen. Die bereitgestellten Mittel reichen leider nicht aus, um allen zu helfen. Unser pädagogischer Bauernhof soll ein angenehmer, zur Außenwelt ausgerichteter Lebensraum sein, in dem jeder seinen Platz finden und seine Rolle wahrnehmen kann. Ein pädagogischer Bienenstock, ein Obstgarten, Gartenbau und Kleintierzucht sind einige Aspekte unserer Einrichtung. ■



Weitere Informationen erhalten Sie unter der  
Tel.: 04/237 27 76 • info.volontariat@provincedeliege.be  
• www.provincedeliege.be/volontariat

## Drei Ehrenamtsmessen – eine deutliche Antwort auf all Ihre Fragen

Möchten Sie sich ehrenamtlich engagieren? Wir organisieren gleich drei Ehrenamtsmessen für Sie. Dort finden Sie alle Antworten auf Ihre Fragen. Und Sie können sich ehrenamtlich einsetzen.

↘ **LÜTTICH** Country Hall - allée du Bol d'Air 19 - VFreitag, 8. Mai um 17.30 Uhr • Konferenz über Rechte und Pflichten von Ehrenamtlichen – Samstag, 9. und Sonntag, 10. Mai von 10.00 bis 18.00 Uhr ↘ **WELKENRAEDT** Kulturzentrum – rue Grétry 10 – Donnerstag, 4. Juni um 19.30 Uhr • Konferenz über Rechte und Pflichten von Ehrenamtlichen – Freitag, 5. Juni und Samstag, 6. Juni von 10.00 bis 18.00 Uhr ↘ **WANZE** Salle Catoul – place Faniel 8 – Freitag, 19. Juni um 17 Uhr • Konferenz über Rechte und Pflichten von Ehrenamtlichen – Samstag, 20. Juni von 10.00 bis 18.00 Uhr **Freier Eintritt**

## Endlich Nichtraucher werden – mit dem 5-Tage-Plan!

**Möchten auch Sie mit dem Rauchen aufhören? Möchten Sie sich endlich von dieser gesundheitsschädlichen Sucht befreien? Dann nehmen Sie mit uns den 5-Tages-Plan „Plan de 5 jours“ in Angriff!**

Mit Hilfe unserer Gruppensitzungen mit einem Fachspezialisten für Tabakentwöhnung können Sie sich das Rauchen endlich abgewöhnen. Bereits am ersten Abend fordern wir Sie dazu auf, mit dem Rauchen aufzuhören – aber seien Sie unbesorgt: Sie werden während des gesamten Programms bei Ihren Vorhaben unterstützt!

**Fünf völlig kostenfreie eineinhalbstündige Sitzungen um definitiv RAUCHFREI zu sein**

An jedem dieser Abende befassen sich diese Fachspezialisten für Tabakentwöhnung (Pneumologe, Kardiologe, Psychologe und Krankenpfleger) zusammen mit Ihnen mit einem spezifischen Thema: Abhängigkeit,

Entzugerscheinungen, Stressbewältigung, Auswirkungen des Tabaks auf das Herz-Kreislaufsystem und die Atemwege. In jeder Sitzung werden Sie durch diese Spezialisten unterstützt und erhalten zahlreiche praktische Ratschläge, um durchzuhalten und die Herausforderung zu meistern.

Sie sind entschlossen, diesen Schritt zu wagen? In einer Woche, an 5 Abenden von 19.30 bis 21 Uhr, rauchfrei zu werden? Wir hoffen auf zahlreiches Erscheinen im CHR Citadelle - Krankenhaus in Lüttich. Einschreibungen vor Ort. ■

Informationen: Dienst für Gesundheitsförderung der Provinz Lüttich •  
Tel.: 04/349.51.33 spps@provincedeliege.be

**Der 5-Tages-Plan wird zwei Mal jährlich, im Mai und im November, organisiert.**



## Eltern sein – ein Fulltime-Job...

Um Sie bei Ihrem Vollzeit-Job zu unterstützen, organisiert Openado eine Reihe von Konferenzen zu den folgenden Themenbereichen: **Kindheit, Jugend und Elternschaft.**

**openado**  
orientation - prévention  
enfants - adolescents

wählen – Das Kind im Elternkonflikt] von Yves STEVENS, Psychologe und Familientherapeut.  
Ort: Rathaus Herve - Place de l'hôtel de Ville

3.

> Donnerstag, 07.05.15 «L'enfant en deuil: quelle place pour mes mots, mes gestes, mes silences...» [Trauernde Kinder: wohin mit Worten, Gesten, stillen Momenten, ...] von Bernadette FEROMONT und Amélie JAVAUX, Psychologinnen (Bereich Krebs und Psychologie). Ort: VoG le Foyer, Avenue de la Gare 186 in Bierset.

> Montag, 01.06.15: «Beaux-parents: les pères-fouettards et les marâtres vous saluent bien!» [Schwiegereltern: Knecht-Ruprecht und Rabenmutter lassen grüßen!] von Jean-Luc TOURNIER, Psychotherapeut und Psychosoziologe. Ort: HEPL-Quai du barbou 2 à Liège. ■

Weitere Informationen • Kostenlose Konferenz (von 20 bis 21.30 Uhr) • Reservierung erforderlich • Tel.: 04/237.93.26 ou frederic.lekeu@provincedeliege.be  
[www.provincedeliege.be/openado](http://www.provincedeliege.be/openado)

## Man wird nicht als Eltern geboren!

Folgende Konferenzen werden angeboten:

> Mittwoch, 22.04.15 «Je vous aime tous les deux, ne me demandez pas de choisir - L'enfant pris dans le conflit parental» [Ich liebe euch beide – zwingt mich nicht, zwischen euch zu



# Jugendliche: Mobbing am Bildschirm

In den Nachrichten finden wir immer wieder Berichte über Jugendliche, die Opfer schulischer Gewalt werden. Allerdings findet diese Gewalt zunehmend nicht nur auf dem Schulhof statt, sondern auch zuhause ... Wie? Über den Computer ...

Le harcèlement, l'affaire de tous“ (Mobbing „betrifft uns alle“) ist der Titel einer Broschüre, die das Openado (Orientation-Prévention-Enfants-Adolescents, Abteilung für Soziales der Provinz Lüttich) veröffentlicht hat. In dieser Broschüre werden die unterschiedlichen Facetten dieses gesellschaftlichen Phänomens erläutert, unter anderem auch Cyber-Mobbing.



Mobbing kann negative Auswirkungen auf die Schulleistungen haben



Wie erkennt man Cyber-Mobbing? Es handelt sich hierbei um jegliche Form der Belästigung (Spott, Gerüchte, Beschimpfung, in Umlauf bringen von Fotos, Drohungen, usw.), bei der neue Kommunikationstechniken (E-Mails, soziale Netzwerke, Foren, Blogs, SMS) eingesetzt werden, um das Opfer zu verletzen. Hinzu kommen Wiederholung und der Vorsatz, Schaden zuzufügen. „Das klassische Mobbing in der Schule und Cyber-Mobbing sind letztendlich nicht so weit voneinander entfernt“, so Openado-Koordinator Jérôme Gherroucha. „Allerdings überschreitet Cyber-Mobbing die Grenzen unserer Privatsphäre. Auch zuhause hält der Druck an, es hört niemals auf. Die boshafte Mitteilungen werden ständig über E-Mails, SMS oder Facebook verteilt. Das Opfer findet keine Ruhe, es gibt keinen Privatbereich mehr.“

Diese Form des Mobbing über die neuen Medien hat psychologische und emotionale Konsequenzen. Das Selbstwertgefühl

der Jugendlichen wird in einer sowieso schon schwierigen Phase getroffen. Es besteht die Gefahr der Abkapselung, der Vertrauensverlust kann dazu führen, dass der Jugendliche keine Notwendigkeit mehr sieht, gesellschaftliche Kontakte aufrecht zu erhalten. Dazu kommen negative Auswirkungen auf die Schulleistungen. Manchmal führt die Verzweiflung zur Depression, sogar zu nicht wiedergutzumachenden Handlungen (selbstverletzendes Verhalten, Suizid).

## Opfer, Angreifer, Zeuge, ein Dreieck

Wenn es ein Opfer gibt, ist da auch immer jemand, der angreift. In den meisten Fällen findet man den Angreifer im nahen Umfeld (Schule, Sportverein, Jugendorganisationen). Der Angreifer ist sich nicht immer bewusst, welche Auswirkungen sein Verhalten hat; oft geht er davon aus, dass er ja nur Spaß hat, und dass dieser keine Folgen hat.

Hier sind die Schule und Erwachsene im Umfeld des Mobbers gefragt: Sie müssen sein Verantwortungsbewusstsein wecken und Empathie für sein Opfer hervorrufen. Das unerwünschte Sozialverhalten des Angreifers kann beim Opfer zu Verhaltensstörungen und - auf lange Sicht - Problemen in zwischenmenschlichen Beziehungen führen.

Meist gibt es Zeugen für das Mobbing. Das Mobbing-Phänomen ist ein sogenanntes Dreieckverhältnis, und die aktive oder passive Anwesenheit eines oder mehrerer Zeugen verstärkt die Beziehung zwischen Angreifer und Opfer. „Die meisten Jugendlichen zögern, einzugreifen“, so Jérôme Gherroucha, „aus Angst, selbst zur Zielscheibe zu werden. Andere beteiligen sich mit Spott und boshafte Kommentaren. Für das Opfer nimmt das Ganze immer größere Ausmaße an; es wird immer verzweifelter, fühlt sich ausgeschlossen“. Es wäre gut, wenn die Zeugen die negativen Kommentare des Angreifers nicht unterstützen; so fühlt er sich nicht bestätigt in seinen Aktionen, von einem „wohlwollenden“ Publikum beobachtet. Noch besser wäre es natürlich, wenn die Zeugen ihre Furcht vor Repressalien überwinden und sich auf die Seite des Opfers schlagen, ihm zur Seite stehen, es trösten und unterstützen und ihm dabei helfen, eine Vertrauensperson hinzuzuziehen (Erzieher, Lehrer, Eltern, usw.). ■



Was eine einfache Tastatur auf das Leben eines Opfer von Cyber-Mobbing verursachen kann!



Le harcèlement,  
l'affaire de tous



## Tipps zur Vorbeugung

Soziale Netzwerke sollen neue Welten eröffnen und nicht dazu dienen, andere auszugrenzen. Was sollte man also bei Cyber-Mobbing tun? Für Eltern ist es wichtig, ihren Kindern immer zu zeigen, dass sie offen sind für ein Gespräch: „Wir sind da für dich, ohne erhobenen Zeigefinger“.

Noch vor einigen Jahren gab es einen Computer im Haus, und die Eltern hatten eine gewisse Kontrolle. Mittlerweile gibt es Laptops, Tablets, Handys mit Internetzugang, und die Eltern haben oftmals den Zugriff verloren. Einige Zeichen, die auf ein Risiko hindeuten: Der Jugendliche wirkt nervös, wenn er seinen PC anschaltet; oder er benutzt ihn überhaupt nicht mehr, obwohl er vorher verrückt danach war. Selbst wenn der Jugendliche fest in der Realität verankert ist, sollte man ihn darüber informieren, dass selbst harmlos erscheinende Fotos (zum Beispiel aus den Ferien) umgewandelt werden können; er sollte wissen, dass er besser keine Informationen zu seinem Privatleben oder Daten wie Adresse oder Telefonnummer im Netz veröffentlicht.

Die Schulen dürfen keine Angst haben, das Thema anzuschneiden. Die Openado-Dienste haben zur Unterstützung eine Broschüre angefertigt: „Le harcèlement, l'affaire de tous“ (Mobbing betrifft uns alle). Unter anderem werden die folgenden Themen erläutert: die unterschiedlichen Arten Mobbing, Wie erkenne ich eine Risiko-Situation, Konsequenzen, Vorbeugung, Aktionen usw.

Weitere Informationen: Diese Broschüre ist kostenlos erhältlich bei der Abteilung für Soziales der Provinz Lüttich – Openado. • Rue Beecman 26 - 4000 Lüttich • Tel: 04/237 93 12  
openado@provincedeliege.be [www.openado.be](http://www.openado.be)

## Geburt des „Verlags der Provinz Lüttich“

Die Provinz Lüttich hat jetzt einen eigenen Verlag. Im „Verlag der Provinz Lüttich“ können die verschiedenen Dienste der Provinz ihre Dokumente schneller und einfacher veröffentlichen. Bevorzugt werden ferner die Arbeiten der Schüler und Professoren der Hochschule der Provinz.

Auch wenn in erster Linie die Provinz davon profitiert, befasst sich der Verlag auch mit den Menschen, Ereignissen, Erfolgen, Traditionen und dem Kulturerbe, die den Reichtum unserer Region ausmachen. Dies gilt besonders für die wissenschaftlichen Werke und Arbeiten, die trotz ihrer Stichhaltigkeit schwer einen Verleger finden.

### François PERIN - ein Schriftsteller

„François Perin, ein Schriftsteller“, ein erstes Standardwerk. François Perrin verstarb am 26. September 2013 war Professor für Verfassungsrecht an der Universität Lüttich, Gemeinderatsmitglied, Senator und Minister für institutionelle Reformen und einer der Architekten des politischen Systems Belgiens. Als „visionärer Geist“ wandte er seine Analysefähigkeit mit Scharfsinn auf das politische Denken und die Gesellschaft an. Seine manchmal „über 40 Jahre alten“ Aussagen und Schriften bleiben daher besonders aktuell.

Diese unveröffentlichten Texte und Aussagen hat Jules GHEUDE, ehemaliger Generalkommissar der Außenbeziehungen der französischen Gemeinschaft Belgiens, zusammentragen und veröffentlichen wollen. Man stellt heute fest, dass sie absolut nicht veraltet sind und sogar als Ausgangspunkt für künftiges Handeln dienen könnten.



„François Perin, ein Schriftsteller“, ein erstes Standardwerk

### Verlagskatalog

Der Verlag der Provinz Lüttich hat die Veröffentlichungen des ehemaligen CEFAL-Verlags in seinen Katalog übernommen. Mehr hierzu auf [www.edplg.be](http://www.edplg.be) ■

## Die Provinz führt einen Preis für Nachhaltige Entwicklung ein

In Zusammenarbeit mit der „Fondation pour les Générations Futures“ (Stiftung für künftige Generationen) organisiert die Provinz einen Preis für Nachhaltige Entwicklung. Sie ist bestrebt, sich in diese Thematik einzubringen und die Idee der intelligenten Städte (Smart Cities) voranzutreiben.

Zielsetzung dieses Preises ist die bessere Information der Bevölkerung und der Entscheidungsträger über erfolgreiche Initiativen zur Integration der Prinzipien der Nachhaltigen Entwicklung in den Alltag: die Bedürfnisse der aktuellen Generationen befriedigen, ohne das Erbe der künftigen Generationen zu gefährden.

Vier Dimensionen müssen zu diesem Zweck harmonisch aufeinander abgestimmt werden: Wirtschaft, Soziales, Umwelt und das strategische Regelwerk.

Der Preis steht allen Projektträgern offen, die diese vier Achsen in ihren Alltag einbringen.

### Wie kann man teilnehmen?

Zunächst werden Persönlichkeiten aus allen Fachbereichen der Provinz (Provinzinstitutionen, Interkommunales, Wirtschaftsakteure, Universitäten, VoG usw.) potentielle Kandidaten vorschlagen, die den vorgegebenen Kriterien entsprechen.

Personen, die teilnehmen möchten, müssen im Anschluss daran ein Dossier einreichen und ihr Projekt vorstellen. Die Abteilung Nachhaltige Entwicklung der

Provinz Lüttich ist ihnen hierbei behilflich.

Eine unabhängige Jury, bestehend aus Experten, trifft eine Vorauswahl und nominiert drei Kandidaten.

Eine definitive Jury, die dann gebildet wird, wählt schließlich den Preisträger aus.

### Welche Zielsetzung hat das Ganze?

Der Gewinner des Preises ist einer von zwölf Kandidaten für die offizielle Auswahl des Großen Preises der künftigen Generationen; dieser Wettbewerb wird auf nationaler Ebene durch die Fondation pour les Générations Futures (Stiftung für künftige Generationen) veranstaltet. ■

Weitere Informationen: Abteilung Infrastruktur und Umwelt, Technischer Dienst der Provinz • 04/230.48.00 • [stp.direction@provincedeliege.be](mailto:stp.direction@provincedeliege.be)



**Mailand 2015** Die Provinz Lüttich nimmt im Juni 2015 an der Mailänder Weltausstellung teil; sie organisiert ein Seminar zum Thema Smart Cities und Nachhaltige Entwicklung und bringt sich so in die Thematik der Weltausstellung ein: „Feeding the Planet, Energy for Life ...“ (Den Planeten ernähren, Energien für das Leben) [www.expo2015.org](http://www.expo2015.org)

## Totengräber: Ein aktualisierter Beruf

Ein didaktischer Friedhof mag überraschen, doch es handelt sich hier um ein effizientes Hilfsmittel für die Schulung von „Totengräbern“. Das Amt zur Anerkennung von Kompetenzen, der Regionalrat für Ausbildung, die Provinz Lüttich, die Wallonie und die Föderation Wallonie-Brüssel haben jetzt den acht ersten Totengräbern ihr Diplom verliehen. Ein Novum in unserer Region, das am 17. März im Reha-Zentrum von Tinlot zeitgleich mit der Eröffnung des „falschen“ Friedhofs stattgefunden hat.

Ein Diplom wozu? Um den Beruf aufzuwerten und den Totengräbern die Möglichkeit zu geben, auf dem Arbeitsmarkt anerkannt zu werden. Bisher wurde der Beruf vor Ort erlernt. Die Erfahrung wurde nach und nach erworben, ohne dass die Kompetenzen derjenigen, die diese Tätigkeit ausübten, offiziell anerkannt wurden. Eine Anerkennung Um diese Kompetenzen jedoch anerkennen zu können, musste also eine Schulung organisiert werden.

### Die Friedhofsordnung

Aber das ist nicht der einzige Grund. Im Jahr 2009 hat die Wallonie eine neue Politik im Bereich der Friedhofsverwaltung eingeführt und als Vertreter des Bürgermeisters wendet

der Totengräber die Friedhofsordnung an. Er muss dafür sorgen, dass die Friedhöfe und Grabstätten ordnungsgemäß gepflegt werden, und ist zuständig für die korrekte Durchführung der administrativen Aufgaben, die ihm zufallen. Die Arbeiter anlernen, bedeutet ihnen alle Informationen zu geben, die für die Einhaltung der Ordnung erforderlich sind. Die Anwärter müssen erlernen, wie ein Grab korrekt ausgehoben wird und wie man vorsichtig mit einem Sarg umgeht. Die Kursmodule beziehen sich darüber hinaus auf die Bestimmungen in Bezug auf Exhumierungen sowie auf die Handhabung von sterblichen Überresten ■

Weitere Infos: Zentrum für die Anerkennung von Kompetenzen der Erwachsenenbildung Huy-Waremme-St-Georges – 085/27.37.82



Ein didaktischer Friedhof, um den Beruf zu erlernen.

# Alle Sportvereine auf einem Blick

**Die Provinz arbeitet derzeit an einer Kartografie aller Sportinfrastrukturen auf unserem Gebiet...**

Eine intuitive Lösung, anhand derer die geografische Lage aller Sportinfrastrukturen (Plätze, Clubs, Vereine usw.) zu sehen ist. Alle Strukturen – ob privat oder öffentlich – werden auf dieser interaktiven, auf [www.provincedeliege.be](http://www.provincedeliege.be) abrufbaren Karte verzeichnet. Auf einen Blick erkennt man so das gesamte Sportangebot sowie alle angebotenen Sportdisziplinen der Provinz Lüttich.

Verantwortliche von Sportclubs oder -stätten sind herzlich eingeladen, an der Entwicklung dieser neuen Anwendung mitzuwirken. Sie erhalten von der Provinz Lüttich einen Zugang zu dieser Kartografie über die Rubrik „Ma Province“ auf unserer Website (z.Z.



in Deutsch nicht verfügbar). Anhand eines persönlichen Zugangscodes können Sie Ihre Angaben jederzeit ändern. Diese neue Anwendung wird im Laufe des Monats Juni 2015 verfügbar sein. Bis dahin werden das Informatikteam und der Sportdienst der Provinz alle erforderlichen Daten der Clubs und Sportinfrastrukturen sammeln. ■

Weitere Infos: Sportdienst der Provinz Lüttich – 04/237 91 00 – service.sports@provincedeliege.be

# Mit der Provinz gegen den Bewegungsmangel

**Viele Jugendliche treiben überhaupt keinen Sport mehr. Die Gründe dafür sind sehr vielfältig und führen häufig dazu, dass junge Leute keinerlei Sportart mehr ausüben. Laut Statistiken haben sie entweder schlicht und einfach keine Lust, das Sportangebot ist uninteressant oder sie können die sportliche Tätigkeit nicht mit dem Schulrhythmus vereinbaren.**

Die Bekämpfung des Bewegungsmangels bei Kindern zwischen 4 und 11 Jahren und bei Jugendlichen gehört zu den täglichen Maßnahmen des Sportdienstes der Provinz Lüttich. Wenn Jugendliche sich nicht für eine sportliche Tätigkeit entscheiden können oder es sie überhaupt nicht interessiert, führt dies unweigerlich zu einer völligen Sportinaktivität.

Um dies zu vermeiden, wurde die Sportakademie ins Leben gerufen. Diese organisiert Sportmodule und originelle Trainingslager, die junge Leute für den Sport begeistern und sie dazu motivieren, nicht so schnell aufzugeben. Herausforderungen,

Entdeckungen und Abenteuer – dies sind die Schlagwörter, die die Freude am Sport vermitteln sollen.

Doch die Bekämpfung des Bewegungsmangels richtet sich auch an junge Talente. Damit diese nicht völlig inaktiv werden, investiert die Provinz Lüttich in Klubs und Verbände, um der jungen Sportlergeneration erstklassige Strukturen zu ermöglichen. Dabei werden sogenannte Zielvereinbarungen getroffen, um die Klubs dazu zu bringen, Perfektionierungs- oder Umschulungsaktivitäten zu organisieren. Nicht zuletzt steht der Sportschalter der Provinz Lüttich den Bürgern bei der Suche einer sportlichen Aktivität zur Verfügung. ■



# Hespengau auf zwei Rädern: neue Fahrradtour für die ganze Familie

Das Fahrrad macht Sie „glücklich“ sagte bereits der berühmte Schriftsteller Charles-Albert Cingria. Für alle Asphaltbegeisterte, Liebhaber der Natur und der unterschiedlichen Sinneseindrücke organisieren der Sportdienst der Provinz Lüttich und der Verein für Fahrradtourismus von Waremme am Samstag, den 13. Juni, die erste Ausgabe der „Hespengau-Tour“.



**Zwei Strecken werden geübten Radfahrern vorgeschlagen:**

- 123 km (8 Euro in der Voreinschreibung und 10 Euro vor Ort)
- 83 km (6 Euro in der Voreinschreibung und 8 Euro vor Ort)
- > Abfahrt: zwischen 7 Uhr und 9 Uhr am IPES-Institut Hespengau von Waremme (Rue de Huy 123

in 4300 Waremme), mit zwei Versorgungspunkten.

Die Radwanderung für Familien von 20 km startet ebenfalls um 13 Uhr 30 am IPES-Institut und führt durch die Gemeinden Berloz, Geer und Waremme. Die perfekte Gelegenheit für einen entspannenden Ausflug mit der Familie auf idyllischen Wegen durch die Dörfer. Achtung, es besteht Helmpflicht! ■

**Anmeldungen erfolgen über die Website [www.tourdehesbaye.be](http://www.tourdehesbaye.be). Dort finden Sie ebenfalls alle zusätzlichen Informationen (Anmeldeschluss ist Mittwoch, der 3. Juni)**

# Neu: Nachhilfeunterricht im Haus der Sportler



Die innovativen und funktionellen Räumlichkeiten sind auf die Bedürfnisse der Schüler zugeschnitten

Im vergangenen März ist im IPES-Sekundarunterricht von Seraing das Haus der Sportler eröffnet worden. Die Provinz hat diese innovative und funktionelle Struktur für alle Schüler des IPES-Instituts eingerichtet, die einen Sport ausüben. Diese Räumlichkeiten sind für die Schüler eingerichtet. Dort können sie dank der Betreuung eines pädagogischen Teams Lösungen bei Lernschwierigkeiten finden.

Gut Hundert junge Sportler lernen an dieser Schule der Provinz. Die seit einigen Jahren eingerichteten

Abteilung Radsport und Studium sowie Fußball und Studium sind bei den Jugendlichen sehr beliebt. Während ihrer Studienzeit müssen sie sportlich und schulisch begleitet werden. Da sie oft in Top-Clubs der Provinz spielen, haben sie zudem einen vollen Stundenplan,.

Im Haus der Sportler werden die Sportler des IPES-Instituts pädagogisch begleitet, wodurch ein vorzeitiger Schulabbruch vermieden werden kann. Der Nachhilfeunterricht wird von Lehrern in Mathematik, Biologie, Physik, Chemie, Französisch, Englisch und Niederländisch erteilt.

Dank dieser sorgfältig ausgearbeiteten Betreuung hofft die Schulleitung, ihre Studenten mehr zu motivieren und verfolgt dabei ein doppeltes Ziel: sie beim Sport und Studium zu unterstützen ■

## Die Festivalsaison beginnt in Eupen – bei freiem Eintritt

Dutzende Konzerte am 9. und 10. Mai beim Eupener Musik Marathon.



Die Organisatoren von Sunergia können zufrieden sein. In knapp 25 Jahren hat ihr traditioneller „Musik Marathon“ eine enorme Popularität erreicht. 2015 werden sie wieder auf ein bewährtes Konzept zurückgreifen: Dutzende Pop-, Rock-, Elektro-, Jazz- und Blueskonzerte werden auf 5 Bühnen im Eupener Stadtzentrum angeboten.

Ein Novum: Das Eupener Festival wird früher stattfinden – am 9. und 10. Mai von 17 Uhr bis 23 Uhr. Somit ist es das Eröffnungsfestival für den musikalischen Sommer. Die Provinz Lüttich unterstützt selbstverständlich dieses Ereignis, dessen Eintritt dieses Jahr frei ist. Außerdem ist das Festival mit einem Schlemmertreff verbunden, das die Produkte der Deutschsprachigen Gemeinschaft und der Nachbarregionen in den Vordergrund stellt.

Auf dem diesjährigen Programm stehen u.a.: Adelicious, Echoclash, Rina Mushonga, Projecto Cubano, Jona, Be Svendsen, Piano Paul, Bed Rugs, Oxalys, Yel & Chiri, Stagedicks, Anne Niepold, Typok, Violent Noisers. Für Kinder stehen die Toy Show und eine Animation von „Jugend & Gesundheit“ sowie die Gruppe Randal auf dem Programm. ■

Mehr Informationen unter [www.sunergia.be](http://www.sunergia.be)



Anne Niepold - © MLoriaux

## AS Eupen... eine Schule fürs Leben

Der Eupener Fußballklub arbeitet mit den Schulen aus der gesamten Provinz zusammen.

600 Jugendliche spielen in 42 Altersklassen. Die Professionalität der pädagogischen Mannschaft, die Mittel der katarischen Aspire-Akademie der „Qatar Foundation“, Begeisterung, Zusammenarbeit, Dialog haben maßgeblich zum Erfolg der Schule beigetragen. Fazit: mehrere ehemalige AS-Fußballer spielen in belgischen und ausländischen Klubs. Für einen Spieler laufen zurzeit sogar Verhandlungen mit dem FC Barcelona...

„Dank Aspire und seiner Sportakademie sind wir Profis geworden, betont Angel CORTES, technischer Direktor der Jugendschule. Diese Professionalität befreit uns von anderen Pflichten, damit wir uns ganz auf die Jugendlichen konzentrieren können. Unsere Struktur bleibt aber überschaubar. Wir haben uns entschieden, die Begeisterung und den Spaß bei den Jugendlichen zu fördern, auch wenn es manchmal hart ist (bis zu 5 Trainingseinheiten in der Woche)“.

Für Luc STEPHANY, Verantwortlicher für die Personalabteilung und der schulischen Fortbildung der Jugendlichen der AS: „Fußball ist eine Leidenschaft, die Jugendlichen kommen zu uns, um Spaß zu haben und später eventuell Profifußballer zu werden... wenn sie das Zeug dazu haben. Das höchste

Niveau erreichen natürlich nur die Wenigsten, aber das ist nicht unser einziges Ziel. Wir bieten Schulungen auf höchstem Niveau an, das macht jedoch nur Sinn, wenn man den Jugendlichen die nötige Aufmerksamkeit schenkt. Bei Schulabbruch können wir ihnen helfen, Sport und Studium gleichzeitig fortsetzen zu können“.

Die AS Eupen arbeitet konstruktiv mit den Schulen aller Netzwerke zusammen. Sollte ein Schüler während des Schuljahres Probleme haben und vor dem Schulabbruch stehen, werden Lösungen gesucht, um die Kurse anzupassen oder ihm Nachhilfeunterricht zu geben.

„Wir vertrauen den Jugendlichen, fügt Angel CORTES hinzu. Der Jugendliche soll ein guter Spieler werden, aber auch ein achtbarer Bürger. Wir versuchen, die Eltern in unsere sportlichen Werte einzubinden“. Luc STEPHANY fügt hinzu: „Es kommt oft vor, dass Jugendliche, die mit dem Ball das gesamte Feld überqueren und den letzten Pass oder Torschuss verpatzen... Häufig werfen die Eltern ihrem Kind den Ballverlust vor. Wir gratulieren ihm vielmehr für die unternommene Aktion und ermutigen ihn, es beim nächsten Mal besser zu machen. Das motiviert viel mehr, als den Fehler vor Augen zu halten“.

Beim Training bevorzugt die AS/FC Eupen eher den Spielaufbau als das reine Resultat. So entwickeln sich die Jugendlichen ohne Leistungsdruck. ■



Die AS-Eupen hat keine Nachwuchssorgen

### NOTRUF 112

Bewahren Sie die Ruhe. Die Notrufzentrale benötigt genaue Angaben über den Notfall.

**WO** ist der Notfall passiert?  
**WAS** ist passiert?  
**WIE** viele Verletzte?  
**WAS** für Verletzungen?  
**WARTEN** Sie auf Rückfragen

Die 112 gilt in ganz Europa für Rettungsdienst und Feuerwehr. Bei Vergiftungen (Belgien): 070 245 245

Bleiben Sie beim Verletzten, trösten und beruhigen Sie ihn, bis Hilfe eintrifft.

Belgisches  
**ROTES KREUZ**

## Helfer in der Not

Zu Hause, am Arbeitsplatz oder im Straßenverkehr – jederzeit können wir in eine Lage kommen, in der wir auf die Erste Hilfe anderer angewiesen sind oder jemand unsere Hilfe braucht.

Das Belgische Rote Kreuz bringt nun, mit der freundlichen Unterstützung der Provinz Lüttich, eine Notruf-Klappkarte heraus, die helfen soll, Ruhe zu bewahren und beim Anruf des Rettungsdienstes 112 präzise und klare Angaben durchzugeben. Die Karte wird unter anderem in Apotheken, bei Ärzten, in Krankenhäusern und bei Krankenkassen verteilt. Sie können diese aber auch aus dem Heft der Provinz, das Sie gerade in Händen halten, ausschneiden und z.B. neben das Telefon hängen.

Die wichtigste Aussage ist: WO ist etwas passiert? So kann die Notrufzentrale sofort erkennen, welche Ambulanz die nächststehende ist.

Erst dann ist mitzuteilen: WAS ist passiert? WIE VIELE Personen sind verletzt? WELCHE Verletzungen liegen vor? Danach nicht einfach auflegen, sondern auf Rückfragen oder Anweisungen der Notrufzentrale warten.

Bis zum Eintreffen des Rettungsdienstes ist die Erste Hilfe sehr wichtig und kann einem Opfer das Leben retten. Eine Teilnahme an einem Erste-Hilfe-Kurs des Roten Kreuzes sollte daher eigentlich für jeden verantwortungsbewussten Bürger eine Selbstverständlichkeit sein. ■

Helfen ist gar nicht so schwer, wie man meinen könnte... Nähere Infos unter [www.rotekruz.be](http://www.rotekruz.be) oder 087/63.24.98

# Eine „Cité de la Bière“ mit feuriger Note

Zum zweiten Mal in Folge können Sie auf dem „Cité de la Bière“ die verschiedenen Biersorten von vierzehn Kleinbrauereien kennen lernen. Dieses neuartige Festival findet vom 17. bis zum 19. April im Museum des wallonischen Lebens statt. Eine einzigartige Gelegenheit, in einer geselligen Atmosphäre – aber auch in Maßen – dieses noble Getränk wiederzuentdecken, das unsere Region enorm bereichert.

Die eigenproduzierten Biere und die Kleinbrauereien erleben einen wachsenden Erfolg beim Publikum, ob bei Zytologen (Bierwissenschaftlern) oder einfachen Liebhabern. Überall entstehen Initiativen, anhand derer man auf's Neue erkennt, dass ein Nationalgetränk zugleich für Rarität, Unterscheidung und lokale Erzeugung stehen kann.

Die „Cité de la Bière“ bietet also an einem außergewöhnlichen Ort bietet eine Auswahl von vierzehn Kleinbrauereien: Zehn aus der Provinz Lüttich (Lienne, Leopold 7, Warsage, Ste Nitouche, Botteresse, Val-Dieu, Curtius, Grain d'orge, Elfique, La Gleize) sowie vier Ehrengäste: Brauereien aus der Provinz Luxemburg (La Rulles), Namur (La Lesse),

Barcelona (Espina de Ferro) und aus dem französischen Arras.

Im Eintrittspreis (5 €) ist ein 17-cl-Verkostungsglas einbegriffen, um unter den sechzig erhältlichen Biere zu einem günstigen Preis von 1,50 € das richtige auszuwählen. Eine einfache und gesellige Gelegenheit, mehrere Biersorten zu entdecken und dennoch Vernunft walten zu lassen. Zum Angebot gehören zudem Häppchen sowie ein Verkaufsstand, in dem die meisten der vorgestellten Biere verkauft werden.

Neben diesen Kostproben kann man die eigenproduzierten Biere auf der „Cité de la Bière“ bei zahlreichen Animationen aus einem etwas anderen Blickwinkel erleben. So kann man beim Brauen selbst dabei sein, an einer Einführung in die Zytologie teilnehmen oder die Brauerei Curtius, neben dem Museum des wallonischen Lebens, mit Führung besichtigen. Für den musikalischen Teil sind jeden Abend DJ Denix, Dalton Telegramme und Bernard Orchester zuständig. ■

Informationen: [www.lacitedelabiere.net](http://www.lacitedelabiere.net)



[www.facebook.com/lacitedelabiere](http://www.facebook.com/lacitedelabiere)

**Öffnungszeiten** Freitag 17.04. (16 Uhr bis 23 Uhr), Samstag 18.04. (11 Uhr bis 22 Uhr), Sonntag 19.04. (10 Uhr bis 20 Uhr)

**Eintritt** 5 € (Glas inklusive), 1,50 € pro Kostprobe (17cl)

**Adresse** Museum des wallonischen Lebens, Cour des Mineurs (Ende der Rue Hors-Chateau), 4000 LÜTTICH

## Europatag am 9. Mai: Tag der offenen Tür in EU-Institutionen

Im Mai laden die EU-Institutionen zum Tag der offenen Tür ein. Feiern Sie mit und informieren Sie sich über die Europäische Union – bei Veranstaltungen und Aktivitäten für alle Altersgruppen: Am 2. Mai in Straßburg und am 9. Mai in Brüssel und Luxemburg.

Am Europatag (9. Mai) werden Frieden und Einheit in Europa gefeiert. Es ist der Tag der historischen "Schuman-Erklärung". Im Jahr 1950 hielt der französische Außenminister Robert Schuman an diesem Tag in Paris eine Rede, in der er seine Vision einer neuen Art der politischen Zusammenarbeit in Europa vorstellte – eine Zusammenarbeit, die Kriege zwischen den europäischen Nationen unvorstellbar machen würde.

Seine Idee war die Schaffung einer überstaatlichen europäischen Institution zur Verwaltung und



Zusammenlegung der Kohle- und Stahlproduktion. Knapp ein Jahr später wurde eine solche Institution eingerichtet. Robert Schumans Vorschlag gilt als Grundstein der heutigen Europäischen Union.

Zur Feier des Europatags öffnen die EU-Institutionen Anfang Mai in Brüssel, Straßburg und Luxemburg ihre Tore. Die Vertretungen in Europa und der restlichen Welt organisieren verschiedenste Aktivitäten und Veranstaltungen für Jung und Alt. Jedes Jahr nehmen am Europatag tausende Menschen an Besuchen, Debatten, Konzerten und anderen Veranstaltungen teil, die die EU der Öffentlichkeit näherbringen sollen. ■

Weitere Infos: Kontaktieren Sie einfach das Europe Direct-Infozentrum in Eupen – Gospertstraße 1 – 4700 Eupen • Tel.: 087/59 64 90 – <http://www.dgeuropa.be>  
Boulevard d'Avroy 28-30 – 4000 Liège • Tél.: 04/237 24 90 • [europedirect@provincedeliege.be](mailto:europedirect@provincedeliege.be)

## „Liège Expo 14-18“: Beeilen Sie sich!

Zum Gedenken an den Ausbruch des Ersten Weltkriegs vor 100 Jahren haben zahlreiche Veranstaltungen stattgefunden. Dazu gehörte auch die Ausstellung „Liège Expo 14-18“, die noch bis zum 18. Mai besucht werden kann.

Im August 2014 stand die Provinz Lüttich im Zentrum der Gedenkfeiern 14-18. Der Parcours der „Liège Expo 14-18“ ist authentisch und bewegend. Die Provinz, die Stadt Lüttich und die VoG Europa 50 haben eine Ausstellung entwickelt, die international Maßstäbe setzt. Die Ausstellung umfasst zwei Rundgänge: „1914 war ich 20“ im Guillemins-Bahnhof und „Kriegswirren in Lüttich“ im Museum des wallonischen Lebens.

Schwerpunkt der Ausstellung „Kriegswirren in Lüttich“ im Espace Saint-Antoine ist die Lütticher Schlacht mit dem heldenhaften Widerstand der Festungen, die sich rund um Lüttich befanden. Dabei befasst sich die Ausstellung auch mit den problematischen

Lebensumständen der Bevölkerung in dieser schrecklichen Phase unserer Geschichte. Der Rundgang besteht aus 6 Bereichen: „An der Spitze des Fortschritts“, „Ein Sturm zieht auf“, „Die Kriegsführung“, „Die Abwesenden“, „1560 Tage“ und „Das Gedenken“.

„Liège Expo 14-18“ ist bis zum 31. Mai für Besucher geöffnet. Das Programm der Veranstaltungen im Rahmen der Gedenkfeiern in der Provinz Lüttich ist auch weiterhin auf [www.liege1418.be](http://www.liege1418.be) abrufbar. ■

Weitere Infos

• „Kriegswirren in Lüttich“ – Museum des wallonischen Lebens / Espace Saint-Antoine: Cour des Mineurs in Lüttich  
04/237.90.50 - [info@viewallonne.be](mailto:info@viewallonne.be)  
• „1914 war ich 20“ – Guillemins-Bahnhof in Lüttich - 04/224.49.38 - [info@liegeexpo14-18.be](mailto:info@liegeexpo14-18.be) - [www.liegeexpo14-18.be](http://www.liegeexpo14-18.be)





In Zusammenarbeit mit der Provinz Luxemburg wird *Théroigne de Méricourt*, auch die „Rote Amazone“ oder die „Schöne Lütticherin“ genannt, vom 11. Mai bis zum 16. Juni in der Bibliothek Chiroux gewürdigt.

Die aus einer Bauernfamilie stammende Anne-Joseph Terwagne, Théroigne de Méricourt genannt, erblickte am 13. August 1762 in Marcourt im ehemaligen Lütticher Fürstentum und in der heutigen Provinz Luxemburg das Licht der Welt. Théroigne de Méricourt ist eine Kämpferin, die das

# Eine Frauenrechtlerin macht Geschichte: Théroigne de Méricourt

revolutionäre Paris mit ihrer Präsenz geprägt hat. So beteiligte sie sich 1789 am Sturm auf die Bastille; zudem wurde sie verdächtigt, Marie-Antoinette umbringen zu wollen.

Die zweiteilige Ausstellung umfasst 10 Tafeln, die ihren Kampf als Feministin in der französischen Revolution nachzeichnet, weitere 8 Tafeln rekonstruieren das Making of des Werkes „On l'appelait Théroigne de Méricourt“ [Man nannte sie Théroigne de Méricourt]. Das Werk, Halb-Comic und Halb-Dokumentation, wurde von Jacques Herbet geschrieben und von Palix illustriert. Als Folge von „La Marquise du Pont d'Oye“ (2010) und „Ermesinde, entre légende et vérité“ [Ermesinde, zwischen Legende und Wahrheit] (2012) wurde es im November 2013 veröffentlicht.

## Konferenz von Professor Raxhon über die Schöpfung einer Legende

Die Vernissage findet am Montag 11. Mai um 18 Uhr in Anwesenheit von Palix statt. Dort können Interessenten ebenfalls das Buch kaufen und signieren lassen.

Anschließend gibt Philippe Raxhon, Geschichtspräsident an der Universität Lüttich, am

Dienstag 19. Mai, um 18 Uhr, eine Konferenz über die markante Persönlichkeit dieser Heldin. Dabei wird er auf die unverhältnismäßige Rolle, die man ihr in der französischen Revolution zugedacht hat, ihre Beteiligung am Sturm auf die Tuilerien, ihr Engagement als Frauenrechtlerin, die Schaffung einer Legende!

Für 2016 ist die Schaffung einer Theatervorstellung zu dieser symbolträchtigen Figur vorgesehen. ■

Weitere Infos [www.provincedeliege.be/bibliothequechiroux](http://www.provincedeliege.be/bibliothequechiroux)



## Die Cité des Métiers kommt nach Lüttich und schließt sich dem internationalen Netzwerk an

Diesen Namen sollten Sie sich merken: Seit 2011 hilft die Cité des Métiers Menschen bei der beruflichen Neuorientierung.

Von Beginn an hat die Provinz als Gründungspartner die Lütticher Cité des Métiers unterstützt. Dieses Projekt entspricht zweifellos den Grundwerten der Provinz: Hier kommen mehrere engagierte Partner zusammen, die für all diejenigen offen sind, die sich eine neue berufliche Zukunft aufbauen und sich informieren möchten.

**E=mc<sup>2</sup>**

### Ein Berufsfeld kennen lernen und realitätsnah erfahren

Die Lütticher Cité des Métiers hat Aktionen in der Berufswelt und bei den Bürgern organisiert. Anhand dieses Projekts erhalten junge Menschen der Primar-, Sekundar-, Hochschule oder sogar junge Arbeitsuchenden die Möglichkeit, verschiedene Berufsfelder kennen zu lernen. Eine dieser Aktionen, „E=mc<sup>2</sup>“ (Entreprises = métiers x compétences<sup>2</sup> [Unternehmen = Berufe x Kompetenzen?]), lässt die Jugendlichen direkt am Betriebsleben verschiedener Unternehmen der Region teilhaben. Dabei erleben sie alle Tätigkeitsbereiche des Unternehmens, die zu seinem tagtäglichen Leben gehören. Indem die Jugendlichen den Beruf von Innen erleben, können sie eine berufliche Orientierung sicherer wählen.

2016 wird die Lütticher Cité des Métiers ihre Räumlichkeiten auf dem Val Benoit eröffnen. Dort werden die Besucher empfangen: Kinder, Jugendliche auf der Suche nach ihrem zukünftigen Beruf, Eltern, die sich über die Zukunftsaussichten eines Berufszweigs informieren möchten, Arbeitssuchende oder Personen, die sich beruflich neuorientieren möchten. Die Dienstleistung ist kostenlos und anonym. In drei getrennten und sich ergänzenden Bereichen werden die Information, das aktive und das interaktive Entdecken der Berufsfelder, der Unternehmen unserer Region, deren Produkte und der Innovationen in den verschiedenen Tätigkeitsbereichen gewährleistet.

### Die „Winter School“ zur jährlichen Tagung in Lüttich

Im Januar hat die neunte Auflage der „Winter School“, eine jährliche Tagung des internationalen Netzwerks der Cités des Métiers in Lüttich stattgefunden. Die Lütticher haben in Zusammenarbeit mit dem Projektpartner von Saint-Quentin (Frankreich) das dreitägige Treffen organisiert, bei dem allgemeine Diskussionen stattgefunden haben und Wege zur Bündelung von Mitteln besprochen wurden. Zudem ist eine Fachdebatte zum Thema der Vernetzung von Menschen und Gebieten für die 27 anwesenden Partner organisiert worden.



Die Aktion E=mc<sup>2</sup> des Netzwerks Cités des Métiers lässt Jugendliche direkt am Betriebsleben aussichtsreicher Unternehmen der Region teilhaben.

Das Ziel: Vernetzung der Cités des Métiers, der Regionen, ja sogar der Länder, um diese Aufgabe der Orientierung zu verstärken, auf der Basis von Erfahrungen und der Aufteilung vorhandener Projekte sowie der Schaffung gemeinsamer Projekte. Auf dem Programm steht das Entdecken der verschiedenen Instrumente zur wirtschaftlichen strukturellen Anpassung in der Provinz Lüttich: der Technitruck, die Einmachküche auf Rädern sowie das Kompetenzzentrum Technifutur und sein Technikid's. Diese Entdeckung hat die Debatten stimuliert und neue Lösungsansätze für eine Zusammenarbeit für das laufende Jahr zwischen den Projektpartnern aufgezeigt. ■

Weitere Infos: La Cité des Métiers de Liège 04/234.75.49 [www.cdmliege.be](http://www.cdmliege.be)



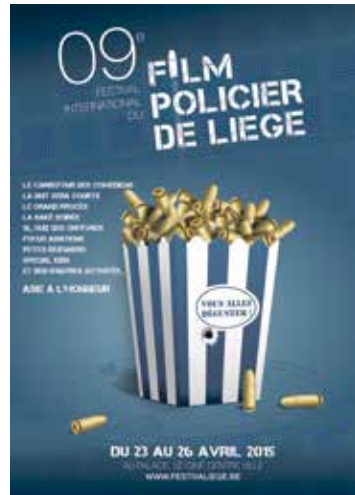
## 25 x 2 Eintrittskarten für die 9. Auflage des Internationalen Krimifestivals in Lüttich vom 23. bis 26. April

Cauch in diesem Jahr findet in Lüttich das Internationale Krimifestival statt. Tauchen Sie ein in die Welt eines Krimis mit einzigartigen und unveröffentlichten Werken.

Das diesjährige Thema: Asien. Gewinnen Sie Eintrittskarten für eine Vorstellung Ihrer Wahl aus dem Programm (außer Galaabend und im Rahmen der verfügbaren Plätze). Informationen: [www.festivaldeliege.be](http://www.festivaldeliege.be)

Frage: Wie hat der Fremdenverkehrsverband der Provinz Lüttich seine neue Verkaufsabteilung genannt?

Antwort bis zum 20. April 2015 an [concours@provincedeliege.be](mailto:concours@provincedeliege.be)



## 20 x 2 Eintrittskarten für die 4. Auflage der „Jardins du Printemps“ am 30. und 31. Mai 2015

Das Schloss von Jehay mit seinem prächtigen Park, seinen Gärten und seinem Gemüsegarten ist erneut Schauplatz eines besonderen Events: Die „Jardins du Printemps“, die bereits zum 4. Mal organisiert werden. Eine willkommene Gelegenheit diesen historischen Ort, der als außergewöhnliches Kulturerbe der Wallonie klassifiziert wurde, zu entdecken. Informationen unter [www.chateaudejehay.be](http://www.chateaudejehay.be)

Question: Wie viele Kleinbrauereien nehmen an der Cité de la Bière teil?

Antwort bis zum 30. April 2015 an [concours@provincedeliege.be](mailto:concours@provincedeliege.be)



## 2 Flugtickets Liège –Bologne- Liège hin- und Rückflug mit der VLM Airlines zu gewinnen!

(Einlösen vor dem 31. August 2015 in der X-Klasse)

Profitieren Sie von diesem Sonderangebot der VLM Airlines. Eine einmalige Chance kostenlos die Mailänder Weltausstellung zum Thema „Den Planeten ernähren, Energie für das Leben“, die vom 1. Mai bis 31. Oktober organisiert wird (Die wallonische Woche findet vom 22. bis 26. Juni statt). Die Linien Avignon, Bologna, Nizza und Venedig werden am 1. Mai ab dem Lütticher Flughafen in Betrieb genommen. ([info@vlmairlines.com](mailto:info@vlmairlines.com)) [www.flyvlm.com](http://www.flyvlm.com)

Beantworten Sie folgende Frage und gewinnen Sie diesen besonderen Preis: Wie lautet das Thema des Seminars, das die Provinz Lüttich anlässlich der Mailänder Weltausstellung im kommenden Juni organisiert? Antwort bis zum 30. April 2015 an [concours@provincedeliege.be](mailto:concours@provincedeliege.be)



## 3 „Trivial Pursuit“-Spiele zum Thema „Grande Guerre 14-18“

Anlässlich des 100. Jahrestags des Ausbruchs des Ersten Weltkriegs war es der Provinz Lüttich wichtig, die Erinnerung an diese dunkle Periode unseres Landes wachzuhalten. So wurde ein Trivial Pursuit-Spiel zum Thema „Der Große Krieg 1914-1918“ ausgearbeitet mit dem Ziel, die Geschichte von Generation zu Generation zu überliefern. Wer von Ihnen wird wohl das bessere geschichtliche Wissen haben?

Question: Mit welchem technischen Hilfsmittel besichtigt man die Ausstellung PHENIX 21? Antwort bis zum 30. April 2015 an [concours@provincedeliege.be](mailto:concours@provincedeliege.be)



## 5 x 2 Eintrittskarten für die Vorstellung „Samedi détente“ von Dorothee Munyaneza im Lütticher Theater am 30. April



Wie soll man das Unsagbare erzählen? Wie soll man vom Verlassen eines geliebten Orts sprechen? Wie lässt sich der Exodus erzählen? Vor 20 Jahren versank Ruanda im Wahnsinn und unter Machetenschlägen. Dorothee Munyaneza erinnert sich. Sie war 12 Jahre alt. Samedi Détente, die bekannteste Radiosendung, hatte fremde Lieder übertragen. Was spielten die Kinder des Viertels? Sie lernten diese Lieder mehr oder weniger auswendig und trugen sie am nächsten Montag auf dem Schulhof vor, wobei die beste Darbietung gewann. Doch plötzlich änderte sich alles... Momente des Friedens vor dem Krieg, des Lebens vor dem Tod, des Lachens vor den Tränen. Die Erinnerungen kommen bei einem Lied auf, „Samedi détente“ erweckt sie durch Sprache, Tanz und Gesang zum Leben.

Question: Wie viele Partnerregionen der Cités des Métiers nehmen an der 9. Auflage der Winterschool teil? Antwort bis zum 22. April 2015 an [concours@provincedeliege.be](mailto:concours@provincedeliege.be)

**Wie können Sie an den Gewinnspielen teilnehmen?** Dazu müssen Sie lediglich die jeweilige Frage richtig beantworten. Alle Antworten finden Sie in der Zeitschrift Unsere Provinz. Die Antwort mit Ihren vollständigen Kontaktangaben (Name, Vorname, Adresse, Telefonnummer/Mobil) per E-Mail an [concours@provincedeliege.be](mailto:concours@provincedeliege.be) schicken und dabei im Betreff den Namen des jeweiligen Gewinnspiels eintragen. Die Gewinner werden aus den richtigen Antworten gezogen und persönlich – telefonisch oder per E-Mail – benachrichtigt.

Verfolgen Sie das ganze Jahr über unsere aktuellen Neuigkeiten...

[www.provinzluttich.be](http://www.provinzluttich.be)



6 ET 7 JUILLET 2015

**6/7/2015 - 3<sup>e</sup> étape  
ANVERS > HUY**

**7/7/2015 - 4<sup>e</sup> étape  
SERAING > CAMBRAI**

**La Province de Liège dit Huy à un Tour Seraing**

# NOS PORTES OUVERTES

Les samedis 25 avril et 9 mai 2015

## DES FORMATIONS POUR TOUS

*Une formation pour vous !*



Découvrez toutes les infos sur :

[www.mafuturecole.be](http://www.mafuturecole.be) ou [www.hepl.be](http://www.hepl.be)

